

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verfassungen od. d. Verhältnisse) hat der Eigentümer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Stargen werden an der Geschäftsstelle der Zeitung in Ottendorf-Okrilla angenommen. Die Freikarte des Bezugspreises ist bei der Zeitung zu erlangen. Jeder Anspruch auf Rückzahlung der Bezugspreises wird durch die Zeitung nicht anerkannt. Gemeinde - Otto - Konto Nr. 124.

Nummer 102 Freitag den 30. August 1929 28. Jahrgang

Amtlicher Teil. Straßensperrung.

Die Kommunikationsweg Ottendorf-Okrilla—Nadeburg (Nadeburgstraße) wird innerhalb der für Ottendorf-Okrilla im Jahre 1929 vom 2. September d. J. ab für die Dauer der Bauarbeiten für allen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Dieser wird auf die Bohlenstraße über Hermödorf und Ostteil Cannerödorf vertrieben.

Diese Sperrung erstreckt sich auch auf die August-Beckstraße.

Zumderhandlungen werden nach §§ 32, 34 der Straßenverkehrsordnung vom 15. 7. 1927 in Verbindung mit § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 180 RM oder mit Haft bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 28. August 1929.
Der Gemeinderat.

Obstverpachtung.

Das an den Gemeindefriedhöfen bestehende Obst soll Sonntag, den 1. September 1929 vormittags 11 Uhr

an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung, versteigert werden.

Bekanntmachung der Bieter am Rödertal.
Ottendorf-Okrilla, am 28. August 1929.
Der Gemeinderat.

Das Luftschiff Graf Zeppelin das nach einer der letzten Meldungen in den zeitigen Morgenstunden die Stadt Detroit überflog, befand sich in der 6. Stunde (MFG.) über dem Gebiet des Staates Ohio und dürfte noch heute in Lakehurst landen. Das amerikanische Luftschiff Los Angeles ist bereits zur Begrüßung des Graf Zeppelin in Lakehurst gestartet.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 29. August 1929.

Der Vortragsabend, den der V. „Jahn“ am Dienstag im Hirsch seinen Mitgliedern bot, erfreute sich eines regen Besuchs, vor allem von Seiten der Jugendlichen. Der Redner, Sachverständiger Ewald Meise der im Auftrag des Turnkreises diesen Vortrag durchführte übertrug die Geschichte des Kreisvereins und zeigte sodann durch scharfe und deutliche Lichtbilder die erst 1928 in Berlin eingeweihte Deutsche Turnhalle. In leicht verständlicher und einwandsloser Weise erklärte der Redner die einzig dastehende und für das Turnen so außerordentlich wichtige Bedeutung dieser, von der jetzt 1800 000 Mitglieder zählenden Deutschen Turnerschaft geschaffenen Turnlehranstalt. Er wies aber auch gleichzeitig darauf hin, daß die augenblicklich vor sich gehende D. T.-Exercize die Mittel aufbringen soll um möglichst recht vielen einen völlig kostenlosen Kursus an der Deutschen Turnschule zu ermöglichen. War die Turnschule in erster Linie in vordringlicher Weise der ersten Turnabteilung zugeschnitten, so zeigte der 2. Bildstreifen doch das von der sächsischen Turnerschaft erbaute Kreisheim in Oberriesenthal einen Zug ins Geistesvolle. Bietet es im Sommer mit seiner Turnhalle und Sportplatz und im Winter mit seiner idealen Stille und Einwohnungsreiche Gelegenheit zu sportlicher Betätigung, so ist aber doch bei diesem Bau der Hauptzweck verfolgt worden, den Mitgliedern der D. T. einen Stützpunkt für Erholung- und Feiertage, in herrlicher Gegend zu schaffen. Das dieser Gedanke reichen Wiederhall gefunden hat, bewies, daß das Kreisheim in einem Jahr ca. 30 000 Besucher aufweisen konnte. Zahlreiche neue Jugendherbergen welche von sächsischen Turnvereinen in vordringlicher Weise eingerichtet werden sind, zeigte der dritte Bildstreifen und bildete den Schluß des interessanten Vortrags.

Dresden. Auf der Grundstraße in Dresden-Pöschwitz ereignete sich ein Baumsturz. Die Straße liegt dort teilweise über den Pöschwitzbach, der mit einer starken Betonbrücke abgedeckt ist. Straßenverbreiterungsarbeiten machten es notwendig, die Betonbrücke aufzuheben. Dabei stürzte ein 35 Meter langes Stück der Betonbrücke in das Bachbett. Ein dort im Betrieb befindlicher Kompressor geriet dadurch in eine schwebende Lage, und der ihn bedienende Maschinist stürzte in das Bachbett. Er lag sich dabei Ver-

letzungen zu, die seine Heberführung nach dem Krankenhaus notwendig machten.

Dresden. Am 8. und 9. Oktober findet in Dresden eine Tagung des Deutschen Ralf-Bundes statt. Mit Rücksicht darauf, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft zu gleicher Zeit in Dresden ihre Herbstversammlung abhält, werden, wie in früheren Jahren, wieder öffentliche Ralfvorträge veranstaltet. Prof. Dr. Hanse aus Danzig wird die Ralffrage von der bodenkundlichen Seite behandeln, und Rittergutsbesitzer Semeter (M. d. R.) aus Gentha wird als Praktiker über die Erfahrungen berichten, die er mit dem Ralf in seinem Betriebe gemacht hat.

Dresden. Gegen den verantwortlichen Schriftleiter der kommunistischen Dresdner „Arbeitsstimme“ ist wie der „Volkstaat“ erfährt, Anklage wegen Hochverrats erhoben worden, weil er in einem Artikel den angeblichen Ueberfall eines Volkstammes des Reichsbanners in Berlin am 6. August als eine regelrechte Revolution bezeichnet und aufgefördert hatte, der faschistischen Diktatur der sozialistischen Arbeiterorganisation die Diktatur des Proletariats entgegenzusetzen.

Wittenberg. In der Wohnung des 68jährigen Postagenten Hermann Freylich in Wittenberg wurde ein Einbruch verübt. Es wurde aus dem Schlafraum eine verschlossene Kofferte gestohlen, in der sich etwa 400 Reichsmark Bargeld, für etwa 350 Reichsmark Juwelen, Anfertigungen- und Einkommenssteuermarken und für 216 Reichsmark verschiedene Postwertzeichen befanden. Vermutlich sind an dem Einbruch mehrere Täter beteiligt gewesen. Die gestohlene Kofferte wurde in aufgedrohenem Zustande in der Hohenpau gefunden.

Chemnitz. Auf der Leipziger Straße im Stadtteil Bornitz trieb der 40 Jahre alte Dachdecker D. Fischer mit seinem Fahrrad gegen einen Bordstein und stürzte so unglücklich, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bereits seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Meißen. Vom 15. bis 17. September hält der Sächsische Bürgermeistertag seine diesjährige Hauptversammlung in Meißen ab. Oberbürgermeister Schimmel-Glauchau und 1. Bürgermeister Bod-Wurzen werden über „Die Selbstverwaltung der Gemeinden im Schulwesen“, Bürgermeister Dr. Gottschalk-Leidung und Dr. Wagner-Kaylan über den „Einfluß der Altersgruppenabgrenzung auf die kommunale Wohnungswirtschaft“ sprechen.

Bautzen. Im Vorwerk Kuppa, das zum Domstift Bautzen gehört, brach Feuer aus. Der Bäcker Johann Schulze hatte am selben Abend noch die letzte Fuhre Getreide einbringen können. Es liegt offenbar Brandstiftung vor. Die Scheune und die Viehkalle, die von dem Schuppen und dem Pferdehals etwa 20 bis 30 Meter entfernt stehen, waren zu gleicher Zeit in Brand geraten. Der Schaden ist sehr groß.

Leipzig. Es ist der „Mittag“ gelungen, die weltberühmte Sängerin Ernestine Schumann-Heink für einen Wiederabend zu gewinnen, der am Mittwoch, dem 4. September, abends 8 Uhr, stattfinden wird. Die gefeierte Künstlerin, die ihren ständigen Wohnsitz in Amerika hat, weilt nur für kurze Zeit in Deutschland. Den Rundfunkhörern wird mit diesem Konzert eine Darbietung vermittelt, die zu den künstlerischen Ereignissen gerechnet werden kann.

Stollmannsdorf. Für 14-jährige aktive Sängertätigkeit wurde dem Ehrenmitglied des hiesigen Männergesangsvereins Hermann Wunderlich das Ehrenzeichen des Bundes verliehen. Weiter erhielt das Mitglied Alwin Schwarz die Bundesauszeichnung für 25-jährige Schriftföhrertätigkeit.

Mehrfacher Selbstmord in Gröna.

Wegen Liebeskummer und Arbeitslosigkeit.

Vier junge Leute, die aus Chemnitz nach Gröna zur Kirmes gekommen waren, hatten im sogenannten „Witz Steinkrug“ verabredet, sich zu erschießen. Zwei von ihnen führten gegen 23 Uhr die Tat aus. Einer war sofort tot, während der andere noch mit dem Tode ringt. Die beiden letzteren hatten den Mut verloren und meldeten sich selbst bei der Polizei und wurden in Haft genommen.

Der Tote ist ein 21-jähriger Arbeiter aus Chemnitz, der Schwerverletzte ein 20-jähriger Drogist. Die beiden in Haft genommenen Leute sind 19 und 20 Jahre alt. Bei ihrer Vernehmung gaben sie an, daß sie den Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit und Liebeskummer beschlossen hätten.

Unter Verlauf der Messe.

Die Erwartungen übertroffen.

Das Leipziger Messegelände teilt mit: Auf der Textilmesse sind die Erwartungen erheblich übertroffen worden. Für Glas und Keramik kann man von einer guten Durchschnittsmesse sprechen; Einkäufer aus dem In- und Ausland haben sich auch für die zweite Hälfte der Messwoche in großer Zahl angemeldet. Die Edelmetalle hat lebhaften Besuch und befriedigenden Geschäftsgang. Sehr flott sind Nachfrage und Umsatz auf der Kleinfachmesse. Die Süßwarenmesse verzeichnet weiter ein angeregtes Geschäft in allen Artikeln, besonders auch in besserer Geschenkware für den Weihnachtsbedarf. Auf der Edelmetalle-, Uhren- und Schmuckmesse wird von einem Teil der Aussteller die Herbstmesse als günstiger bezeichnet als die Frühjahrsmesse; besonders flott verlaufen sich Silberwaren. Im Kunstgewerbe aller Art interessieren vor allem die zahlreichen Neuheiten, ebenso in Beleuchtungsgegenständen. Auch in Lederwaren sind Neuheiten besonders gesucht.

Auf der Technischen Messe und Baumeße ergeben sich weiter auch Exportaufträge für Baustoffe und Baumaschinen aller Art. Auch die Hygienemesse und die Musterchau der Tierzuchtbedarfsindustrie verzeichnen günstige Abschlüsse im In- und Auslandsverkehr.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Über 100 000 Arbeitslose.

Der Arbeitsmarkt zeigt in der Berichtswochen erneute Belastung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat 100 000 überschritten; sie betrug am 22. August 1929: 103 298. Die Lage in den beiden sächsischen Hauptindustrien der Metall- und Textilindustrie ist weiterhin ungünstig geblieben. Die Textilindustrie läßt vor allem die mühsameren Arbeit vermissen. Das allgemeine starke Ueberangebot an Arbeitskräften hält an. Aus den Anzeigenverufen, insbesondere vom Baumarkt her, setzte sich der Zugang an Arbeitsuchenden unvermindert fort.

Die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung beträgt 4,5 Prozent, und zwar ist die Zahl von 98 533 am 15. August auf 103 298 am 22. August gestiegen.

Die lebhafteste Vermittlungstätigkeit für die Landwirtschaft hielt weiterhin an. Im Wege des zwischenzeitlichen Ausgleichs war es möglich, eine Reihe berufsfremder Arbeitslose in landwirtschaftlichen Betrieben unterzubringen. Ueberaus harter Bedarf an gelernten Bergarbeitern besteht im Steinkohlenbergbau in Zwickau und Lugau. In der Industrie der Steine und Erden war die Bewegung des Arbeitsmarktes ziemlich ausgeglichen. Die Schwankungen im Metallgewerbe halten immer noch an. Uneinheitlich geblieben ist die Lage in der Textilindustrie. Das ungünstige Bild auf dem Baumarkt hat sich nicht geändert; die Sommerbauten sind fast vollendet, so daß größere Entlassungen von Bauarbeitern erfolgen.

Für Hauspersonal hat eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit eingesetzt; teilweise besteht Nachfrage nach erfahrenen älteren Kräften. Die Arbeitsmarktlage für Lohnarbeiter wechselnder Art ist infolge der allgemein schlechten Lage des Arbeitsmarktes in Sachsen außerordentlich ungünstig geblieben.

Weiteransichten.

Das östwestliche Druckgefälle hält den Warmstrom aus Süden aufrecht, wodurch der Vorstrom des westlichen Tiefes gefördert wird. Das Druckgebiet deutet auf eine mehr nordöstliche Zugrichtung hin. — Vorhersage: Vorerst noch heiter und noch wärmer, später Bewölkungszunahme, noch keine Niederschlagswahrscheinlichkeit.

Di-Thüringen.

Gera. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Eingang des Weges nach der Delsdorfer Mühle bei Gera. Dort stürzte eine überhängende Lehmwand ab und begrub den 68 Jahre alten Rentner Eduard Dettel unter sich. Dem Verunglückten wurde das Rückgrat eingebrückt. Zwei auf der Wanderschaft befindliche Schwärzer, die dort vorbeikamen, gruben Dettel aus. Er war aber bereits tot.

Ueber den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.
Verlegt von Greiner & Co., Berlin W. 30.
Nachdruck und Uebersetzung in fremde Sprachen
vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

28. Fortsetzung.

Kapitän Trug fehlte beim Diner. Er hatte sich auf die Kommandobrücke begeben und das Kommando selbst übernommen.

„Der Mann leidet entschieden an Gespensherfurcht“, sagte Cartergin spöttisch zu Mr. Auster, der ihn eben von dieser Tatsache in Kenntnis gesetzt hatte.

Im Salon ging es heute ruhiger zu als an den vorhergehenden Abenden. Die älteren Herrschaften spielten fast durchweg, die jüngeren vergnügten sich mit einem neuen Pünderpiel, das Mrs. Coers vorgeschlagen hatte. Einzelne Mädchen verloren sich unauffällig auf Promenaden, um die wundervolle Sternennacht zu genießen. Unter ihnen befand sich auch die schöne Stella mit Allan White und ihr Bruder mit Miss Majorie. Bei beiden Paaren war der Pfört auf dem besten Weg, einen ersten Charakter anzunehmen.

Die Nacht war in der Tat zauberhaft schön. Ruhig und klar stand der Mond am Himmel, der Wind hatte sich gelegt, die Luft war fast blau. Von irgendeiner Gefahr schien wirklich keine Spur.

Trotzdem ordnete der Kapitän an, daß zwei Mann im Mastkorb die Nacht über Wache zu halten hätten. Ein Offizier und zwei Matrosen hielten am Bug Wache.

Trug selbst hatte alles andere vergessen über seinem Dienst, den er mit größter Aufmerksamkeit versah. Nichts war hier oben auf der Kommandobrücke zu hören, als das Stampfen der Maschinen unten im Raum, das Rauschen des Kühlwassers und die eintönigen Geräusche der Hochschaltungen, kurze Rufe, salzmäßiges Wehen. Zuweilen ein leises Kratzen vom Steuerbord her.

Soweit das Auge reichte, war der Ozean nebelfrei, und nicht die leiseste Gefahr schien dem Schiff zu drohen.

Trotzdem konnte der Kapitän ein Gefühl der Unruhe nicht loswerden. Konnte nicht ein Keisel plagen bei diesem tollen Tempo? Sonst irgend etwas geschehen?

Und wenn das Wetter nun morgen umschlägt, Nebel den Ausblick trüben — würde Cartergin dann Verunsicherung annehmen und die Geschwindigkeit herabsetzen lassen? Morgen gegen Abend mußten sie zudem schon in die Nähe der „großen Bänke“ kommen, wo immer Vorsicht geboten war.

Neuhermalz sogen von Amerika nach Europa fahrende Dampfer an der „Queen Mary“ vorüber und grüßten durch Lichtsignale. Es war ein wundervoller Anblick, die schwimmenden, von Lichtgirlanden strahlenden Kolosse durch die Nacht hinzusehen zu sehen.

Am Mitternacht kam plötzlich Buller auf die Kommandobrücke.

„Die Antwort von London ist da, Herr Kapitän!“ Trug rief einen Offizier und übergab ihm einstimmend die Führung. Dann eilte er gespannt in Bullers Bureau. Behrens schlief in einem kleinen Nebenraum.

„Ich habe den Dienst für diese Nacht lieber selbst übernommen“, sagte Buller. „Hier ist die Depesche von Mr. MacVere.“

Der Kapitän las halblaut: „Bin mit Ihrer Nachricht sofort nach Scotland Yard gefahren, wo man mir nicht glauben will. Unwahrscheinliches Paar wird auf der „Carolina“ vermutet, und von Inspektor Went auf „Capo“ verhaftet. Erst als ich mich verbürgte, daß Sie Mitteilung sicher nicht leichtsinnig machten, versprach man, Went zu verhaften. Man erwartet in Scotland Yard weitere Mitteilungen von Ihnen.“

„Gut. Die soll man sofort haben“, sagte Trug. „In Scotland Yard gibt es ja wohl Nachdienst?“

„Selbstverständlich.“

„Schön.“ Der Kapitän schrieb bereits. Er schrieb eine Depesche von 100 Worten, in der er alle Gründe für seine Annahme auseinandersetzte und insbesondere auch die goldenen Badenpfeife des angeblichen Gringott erwähnte.

„So“, sagte er, endlich aufatmend. „Das lassen Sie nun sofort los, Buller. Wann kann die Antwort da sein?“

„Noch vor dem Morgen, wenn sie sofort antworten. Aber ich denke, sie werden sich erst überzeugen, ob an der angegebenen Adresse ein Gringott studierte. In diesem Fall wird die Antwort wohl erst um Mittag da sein.“

„Nun, warten wir es ab.“

Buller befiel recht. Der Morgen kam und verging ohne daß von Scotland Yard eine Depesche kam. Gegen neun Uhr begab sich Buller daher in seinen Verschlaf, um ein paar Stunden zu ruhen. Behrens war angewiesen, ihn sofort zu wecken, wenn eine Depesche aus London an ihn käme.

Denn natürlich hatte er auch in Scotland Yard versucht, im Interesse der Geheimhaltung sich nur mit ihm persönlich in Verbindung zu setzen.

Auch Kapitän Trug hatte das Kommando an Auster abgeben, um sich ein paar Stunden Schlaf zu gönnen. Da er sehr vorhatte, auch die nächste Nacht zu wachen, mußte er mit seinen Kräften aushalten.

Kügelblich war ja keine Gefahr zu befürchten, obwohl das Wetter nicht mehr ganz so klar war wie am Tage zuvor.

Ein scharfer Nordost legte über das Wasser und kräuselte es zu Wellen. Der Himmel war nicht mehr so tiefblau. Am Horizont in der Fahrtrichtung lagen seine Dunstschleier.

Das Deck war fast leer. Die meisten Passagiere saßen im Speisesaal und frühstückten. Viele schliefen noch, denn man war gestern spät zu Bett gegangen.

Als Trug fröhlich nach dem Speisesaal schritt, um sich rasch ein wenig zu stärken, sah er in der Nähe des Steuerhauses den älteren Gringott auf und ab gehen.

Er rauchte eine Zigarre und ging sehr rasch, denn er war im eintönigen Noth.

Pflichtig hing sich der Wind in seinen Rockhöhen und trieb sie flatternd in die Höhe. Es war nur ein kurzes Augenblick, aber der Kapitän, dessen Augen gerade auf Gringott ruhten, hatte doch Zeit, zu bemerken, daß Gringott in seiner richtungswärtigen Hosentasche einen Revolver trug.

„Ganz deutlich sah er die Form der Waffe sich abzeichnen und ein Stück des Griffes aus der Tasche ragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Par die uns am Tage unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir hierdurch herzlich.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Aug. 1929.

Arthur Langenfeld u. Frau.

Mariemühle

im herrlichen, romantischen Seifersdorfer Tal gelegen.
Empfehlenswerte Einkehrstätte.
Schöner Garten mit Veranda.
Spezialität:
Sonntags Schinken i. Brotteig
Donnerstags Plinzen.
Täglich frisches Mähebrot.

Seifersdorfer Tal.

Neue Handarbeits-Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 Rmk.

Woll-Kleidung für Damen, Herren und Kinder

Woll-Kleidung aus Gitterlaufsch

Wollhefte für Kissen, Relief-Malerei

Teppich-Knüpfen, Kreuz-Stickerei, Weiß-Stickerei

bunt bestückte Kissen, Kunst-Stricken

Der gedeckte Tisch, Bowlen und Pünfsche

sowie

Wäschealben — Modenhefte

empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.



Restlos glücklich sein heißt auch keine Hühneraugen haben. Und dafür sorgt

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenstreifen Pflaster (8 Blätter) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschmerzen (2 Bänder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-Kamm mit Doppelwellenzählung



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Chofiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34 Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Nein erschienen:

Funk Post

Große Rundfunk-Programm-Zeitschrift für Alle!

ausführliche Programme aller Sender!

NUR 20 PENNIGE

UNTERHALTUNG-BILDER-ROMAN-TECHNIK

überall zu haben!

Probheft gern umsonst! Funk-Post, Berlin N 24

Bestellungen auf sämtliche illustrierte- und Unterhaltungs-Zeitschriften Mode-, Wäsche- und Handarbeitshefte von Beyer, Jobach, Ullstein, Lyon, Linda und Versicherungshefte nimmt entgegen

Buchhandlung Hermann Rühle.

Stellen-Anzeigen

für den

„Personal-Anzeiger des Daheim“

werden durch unsere Geschäftsstelle Buchhandlung Hermann Rühle, ohne Spesenzuschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pfg. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellen-gesuchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle:

Buchhandlung Hermann Rühle.

Der oberschlesische Wanderer

Verlag: Gleiwitz, Hg.-G. 1928

Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Sonntagsverkauf von

Schweine-Fleisch

Rindfleisch
hausgeschlachtene Wurst
Fischer, Südstraße.

Continental-
Straßenkarte

für Rad- und Kraftfahrer
Preis 75 Pfg.
empfiehlt

H. Rühle, Buchhandlung.

Küchenlöffel

Schrankpapier
weiß und blau

Melitta Filterpapier

Pergamentpapier

Butterbrotpapier

Servietten

Tortenpapiere

Einschlagpapiere

Klosettpapier
empfiehlt

Herm. Rühle
Buchhandlung.

Eine hochtragende

Zug-Kuh

sofort zu verkaufen.
Medingen Nr. 79.

Zur Einkochzeit
empfehle

Pergament-Papier

zum Zubinden der Bücher
bestes Mittel gegen
Fäulnis und Schimmel-
bildung

Herm. Rühle,
Buchhandlung.

Zur

Bettfedern-Reinigung

sollt sich bestens empfehlen.
Bestellung bitte im Voraus.

Bettfedern

in verschiedenen Preislagen
am Lager.

Richard Hauffe
Königsbrück
Hintergasse Nr. 4.

